

Fachdidaktik Kunst.

Hinweise zur mündlichen Prüfung | Modulprüfung Fachdidaktik 3

Für die Studiengänge Kunstpädagogik (Diplom) und Kunst (Lehramt)

Die mündliche Prüfung schließt die fachdidaktischen Studienanteile ab (für Studierende des Lehramts: Modul Fachdidaktik 3, WK-FD 3). Gegenstand der Prüfung sind dabei zwei Themen aus der Fachdidaktik Kunst und angrenzenden kunstpädagogischen Themenfeldern. Die Prüfungsthemen sollten sich auf Inhalte der Seminare und der darin fokussierten kunstpädagogischen Konzepte beziehen und diese reflektieren. Die genaue Absprache erfolgt individuell mit der jeweils prüfenden Person (eine Aufteilung der Prüfung auf zwei Prüfende ist möglich).

Hinweise zum Prüfungstermin und zur Prüfungsorganisation

Die mündliche Modulprüfung (Lehramt) kann erst abgelegt werden, nachdem Sie mindestens zwei Seminare in Fachdidaktik 3 belegt haben. Darüber hinaus muss das Modul Fachdidaktik 1 erfolgreich abgeschlossen sein. Studierende des Studiengangs Kunstpädagogik (Diplom) absolvieren diese Prüfung nachdem sie 8 Veranstaltungen (16 SWS) im Wahlpflichtbereich Kunstpädagogik (Fachdidaktik, Museumspädagogik, Kunstvermittlung) belegt haben. Die Prüfung findet im Normalfall in der Prüfungswoche statt. Zur Absprache Ihrer Themen sollten Sie frühzeitig einen Sprechstundentermin vereinbaren. Bitte melden Sie sich hierfür innerhalb der gesetzten Anmeldefrist bei Prof. Sara Burkhardt (burkhardt@burg-halle.de) und bei Saskia Albrecht (albrecht@burg-halle.de) unter Angabe zweier Themenwünsche verbindlich zur Prüfung an. Genauere Absprachen erfolgen dann mündlich. Die Prüfung wird immer von zwei Prüfer*innen abgenommen, Sie können die beiden Prüfungsteile auch zwei unterschiedlichen Prüfer*innen zuordnen. Prüfungsberechtigt sind die Professorin und die Mitarbeiter*innen der Didaktik im Fachbereich Kunst.

Aufbau und Inhalt der Prüfung

Die Prüfung dauert 30 Minuten; 15 Minuten pro Prüfungsthema. Sie gestalten für beide Themen einen Einstieg von 5 Minuten, in dem Sie Ihr Thema präsentieren. Dabei können Sie konzeptionell vorgehen, also didaktische Möglichkeiten einer künstlerischen Arbeitsweise, eines Themas oder eines Vermittlungsformats vorstellen. Sie können aber auch ein konkretes kunstpädagogisches Projekt präsentieren. Der Einstieg dient dazu, das thematische Feld abzustecken. Formen der Visualisierung können Sie in diesen beiden Einstiegssituationen verwenden. Anschließend folgt eine Fragerunde, in der das Thema mit Ihnen diskutiert wird. Hier stellen Sie Bezüge zu kunstpädagogischen Positionen und zur betreffenden Literatur (siehe Thesenpapier) her. Dabei sollten Sie Verbindungen zwischen Theorie und Praxis reflektieren können. Als zugelassenes Hilfsmittel für den 5-minütigen Einstieg kann eine Präsentation (in analoger oder digitaler Form) mit Abbildungen oder kurzen Zitaten, die für das gewählte Thema von Bedeutung sind, genutzt werden.

Die Nutzung von Notizen ist während der gesamten Prüfung nicht erlaubt.

Vorbereitung und Einreichung des Thesenpapiers

Im Vorfeld der Prüfung reichen Sie ein Thesenpapier bei den beiden Prüfer*innen ein. Dieses schicken Sie bitte per E-Mail mind. fünf Tage vor dem Prüfungstermin an beide Prüfende. Das Thesenpapier hilft Ihnen, die Ausrichtung der Prüfung mitzubestimmen. Stellen Sie für jedes Thema jeweils mindestens drei Thesen auf, die Ihre Argumentation leiten. Ihre Thesen sollten prägnant und klar formulierte Behauptungssätze sein, die das Thema bzw. die Problemstellung ihrer Prüfung abstecken. Dabei müssen Sie der These nicht zustimmen – sie dient vielmehr als Ausgangspunkt und Katalysator des Prüfungsgespräches. Sie stellen darüber hinaus zu jedem Thema eine etwa zwei bis drei Fachaufsätze umfassende Literaturliste zusammen, auf die Sie sich für die Prüfung beziehen (alternativ auch Kapitel aus Monografien; bitte geben Sie dann an, auf welches Kapitel Sie Bezug nehmen). Die Literaturliste ist Teil des Thesenpapiers.